

Stadtteilziele Rheinau

Die Stadt Mannheim will eine stadtteilorientierte Verwaltung sein. Dies bedeutet, dass die Ziele, Planungen und die Arbeit innerhalb der Verwaltung stadtteilbezogen abgestimmt werden. Deshalb werden in einem ersten Schritt alle Planungen und Ziele eines Stadtteils, die in den letzten Jahren durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam erarbeitet und beschlossen wurden (siehe Quellenverzeichnis) hier zusammengestellt.

Rheinau ist ein weitgehend entwickelter Stadtteil mit gewachsener Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur, geprägt von Wohnen, Arbeiten und Industrie. Neben den Wohngebieten gibt es beträchtliche Gewerbe- und Industrieansiedlungen sowie den Rheinau-Hafen, der den Stadtteil auch optisch prägt und untergliedert. Aber auch die Nähe zum Rhein und zur Natur sowie die Wälder und landwirtschaftlich genutzte Flächen machen den Stadtteil aus. Rheinau ist somit sehr vielfältig.

Die Infrastruktur, die vielen Bildungsangebote sowie attraktive Freiräume (Naherholungsgebiet Dossenwald, Rheinauer und Pfingstberger Wald, Rheinauer See) machen Rheinau für unterschiedliche Zielgruppen, auch für Familien, interessant. Die Freiräume sind wichtige Erholungsflächen und Anziehungspunkte für die Bürgerschaft aus der ganzen Stadt.

Der Stadtteil ist geprägt durch die sehr unterschiedlichen sozialen Strukturen und Nutzungen in Casterfeld, Pfingstberg, Rheinau-Zentrum und Rheinau-Süd, ebenso durch die stark zergliederte Siedlungsstruktur. Die Teilbereiche des Stadtteils müssen deshalb separat betrachtet werden.

Rheinau-Süd und Pfingstberg weisen einige infrastrukturelle Defizite auf – z.B. die schlechte Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), wenig Nahversorgung, wenige Vereine und Freizeitangebote. Ziel ist es, diese Defizite zu verringern bzw. wenn möglich zu beseitigen

und die Verbindungen zwischen Rheinau-Süd und Rheinau zu stärken.

Die Stadtteile Rheinau und Neckarau sind eng miteinander verknüpft und profitieren zum Beispiel im Bereich Infrastruktur voneinander.

Es wird angestrebt, den ÖPNV im Süden Mannheims besser mit Brühl und Schwetzingen zu verknüpfen. Mit der Realisierung eines „Kompaktbahnhofs“ werden die Übergänge zwischen Stadtbahn, Bus und S-Bahn so umgestaltet, dass beim Umsteigen nur noch kurze Wege zurückgelegt werden müssen. Die Maßnahme soll zeitgleich mit dem Ausbau der DB-Station Rheinau erfolgen und 2018 abgeschlossen sein. Danach folgt der barrierefreie Umbau des Karlsplatzes.

2010 wurde anlässlich des 225-jährigen Geburtstages des Zweirad-Erfinders Karl Drais die „Drais-Route“ eröffnet, auf der man die erste Fahrt der zweirädrigen Laufmaschine nachvollziehen kann. Sie führt vom Schloss zum Drais-Denkmal am Karlsplatz, welches dem gemeinnützigen Verein Mannheim-Rheinau zu verdanken ist.

Rheinau hat aufgrund seiner diversen Naherholungsmöglichkeiten einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Dies ist auch zukünftig zu stärken. Zu den Flächen zählt z.B. der Untere Dossenwald mit seinen Wander- und Reitwegen, dem Wildgehege und dem Waldspielplatz. Die ausgeprägten Dünenzüge im Unteren Dossenwald gilt es wegen ihrer besonderen Bedeutung für den Natur- und Artenschutz zu sichern.

Von der Schaffung des 230 Hektar großen, zusammenhängenden Grünzugs Nord-Ost als Freiraum für Naturerlebnis und Freizeitgestaltung werden auch die Menschen in Rheinau profitieren.

Das Landschaftsschutzgebiet Unterer Dossenwald und das Naturschutzgebiet Hirschacker/Dossenwald produzieren Frischluft, wenngleich die den Wald durchschneidende Autobahn den Luftaustausch mindert. Auch der Alteichwald sowie die Riedwiesen tragen zur Luftverbesserung bei. Dies gleicht die erhöhte bioklimatische Belastung im Rheinau-Hafen und den Industrie-/Gewerbegebieten entlang der Rhenaniastraße aus. Damit sich das Klima nicht verschlechtert, soll die lockere Bebauung in Rheinau-Süd beibehalten werden und das ehemalige Kasernenareal unbebaut bleiben. Bei baulicher Verdichtung im Rheinauer Hafen empfiehlt sich ein klimaökologischer Ausgleich durch Baumpflanzungen und Rasen-/Wiesenarealen.

Das Gebiet der ehemaligen Rheinau-Kaserne ist ein seit mehreren Jahren aufgegebenes Bahngelände und zeigt sich heute als offene Wiesenlandschaft. Ziel ist eine natur- und artenschutzgerechte Entwicklung des Geländes, das als Erholungsort dient. Das Gelände wird in den Unteren Dossenwald integriert; die nördlich und östlich angrenzenden Bereiche bleiben unbebaut. Eine gewerbliche Erschließung findet nicht statt.

Durch das Großkraftwerk und die Geräuschkulisse zwischen Rheintalbahn, Hafenzufahrt und B 36 leidet die Anwohnerschaft unter einer erhöhten Lärmbelastung. Auf der Grundlage des Lärmaktionsplans Mannheims sollen bestehende Lärmbelastungen sukzessive reduziert und neue Lärmbelastungen vermieden werden. Als größtes Lärmproblem der kommenden Jahre wird im Stadtteil eben-

falls der zunehmende Güterverkehr auf der Eisenbahntrasse der Rheintalbahn empfunden.

Mit dem Rheinauer Tor hat der Stadtteil ein neues Gesicht bekommen, das Urbanität symbolisiert. Die Aufwertung des Stadtteileingangs führt zu einer stärkeren Identifikation mit der Rheinau.

Der Stadtteil hat eine gute Wohnstandort-Qualität und eine differenzierte, wohnungsnahe Infrastruktur. Um den Stadtteil für Familien und qualifizierte Nachwuchs- und Fachkräfte attraktiv zu machen, werden der Neu- und Ausbau von Eigentumswohnungen sowie das Bereitstellen von hochwertigem Wohnraum auch zukünftig unterstützt. Hierzu passt die Umgestaltung des Areals Stengelhofstraße, das nun junge Familien anzieht und damit zur Belebung und Verjüngung des Stadtteils beiträgt.

Entlang der Rohrhofer Straße wurde eine besonders attraktive Wohnlage am Rheinauer See geschaffen, die anderswo in Mannheim kaum angeboten werden kann. Auf der ehemaligen Tennisanlage entstehen unterschiedliche Wohnformen – z.B. Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie barrierefreie und seniorengerechte Etagenwohnungen. Dies verbindet auch die Wohngebiete Rheinaus mit der Nachbargemeinde Brühl-Rohrhof. Das attraktive Angebot soll darüber hinaus einer möglichen Abwanderung vorbeugen. Dichte und Höhe der Bebauung nehmen in Richtung See ab, womit ein sanfter Übergang in die Landschaft geschaffen wird. Entlang des Uferstreifens sind Gebäude mit geringer Höhe und deutlichem Abstand zueinander vorgesehen. Dies und die durchgehende Nord-Süd-Grünachse sowie die Strömungsleitbahn in Ost-West-Richtung sorgen für frische Luft. Das Wohngebiet und das Seeufer bleiben für die Öffentlichkeit zugänglich.

Eine Stärkung des Wohnstandorts erfolgt außerdem durch die Wohnnutzung des alten Schulhauses in der Lüderitzstraße sowie den Umbau der Immanuelkirche und Martinskirche zu Wohnungen.

Der Stadtteilkern verfügt über eine gute Infrastruktur und ein vielfältiges Nahversorgungsangebot. Die zentrale Versorgung übernimmt in erster Linie die Relaisstraße. Der Fokus sollte weiterhin auf dem Erhalt dieses Zentrums liegen. Der Ausbau des Einzelhandels trägt zur Stärkung der zentralen Versorgung bei. Schwerpunkt sollte die Ausstattung mit Nahversorgungsangeboten sein. Der Wochenmarkt spielt für die Nahversorgung wie auch als Kommunikationstreff eine bedeutende Rolle und ist deshalb zu erhalten und zu stärken. Dazu gehört auch, über eine Aufwertung und zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten des Marktplatzes nachzudenken. Der neueröffnete Lebensmitteldiscounter am Rheinauer Ring sichert die fußläufige Lebensmittelversorgung im südlichen Zentrum von Rheinau langfristig.

Der Rheinau-Hafen umfasst inzwischen vier Hafenbecken; er ist Teil des Mannheimer Hafens und gehört damit zu einem der größten Binnenhäfen Europas. Ziel ist es, Konflikte zwischen der Wohn- und Hafennutzung zu vermeiden und Belastungen für die Anwohnerschaft (z.B. durch Emissionen) zu reduzieren.

Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen, die sich ungünstig auf Bildungs- und Teilhabechancen junger Menschen auswirken können, sind in Rheinau vergleichbar mit dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Allerdings ist das recht einwohnerstarke Teilgebiet Rheinau-Mitte sozialstrukturell überdurchschnittlich belastet und der kleine Bezirk Casterfeld-Ost ist – u.a. infolge der deutlich überdurchschnittlich hohen Armutsproblematik – sogar sozialstruktu-

rell hoch auffällig. Zur Unterstützung der Eltern von 0- bis 3-jährigen Kindern steht deshalb ergänzend zur Kindergarten- und Krippenbetreuung das städtische Eltern-Kind-Zentrum Rheinau als niedrigschwellige Anlaufstelle zur Verfügung. Die Gesundheit von Familien und deren soziale Lage stehen in einer engen Verbindung zueinander. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien weisen einen hohen Unterstützungsbedarf hinsichtlich gesundheitlicher Entwicklung und Gesundheitsverhalten auf. Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) ist mit gezielten Unterstützungsangeboten im Stadtteil aktiv, um Bedarfe frühzeitig festzustellen, in weiterführende Hilfen zu vermitteln und positiv auf das Gesundheitsverhalten einzuwirken.

Um die sozialen Probleme nachhaltig anzugehen, werden gemeinsam mit der GGG und der freien Wohlfahrtspflege das Gemeinwesen gestärkt und die Nachbarschaften in Rheinau-Mitte stabilisiert. Aktuell trägt das Quartierbüro Rheinau zu einer Verbesserung der Lebenslagen und zur höheren Identifikation mit dem Stadtteil bei.

Das städtische Nachbarschaftshaus Rheinau im Rheinauer Ring bietet Kindern und Jugendlichen eine feste Anlaufstelle mit einem vielfältigen Freizeit- und Unterstützungsangebot; darüber hinaus bietet es Raum für bürgerschaftliches Engagement und Begegnung im Stadtteil.

Für den städtisch geförderten Jugendtreff in Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB) werden derzeit räumliche Übergangslösungen gesucht. Ab 2017 ist eine Unterbringung in der Gerhart Hauptmann Schule geplant.

Der Stadtteil weist insgesamt eine ausgeglichene Versorgungssituation bei der Tagesbetreuung sowohl für Kinder unter drei

Jahren als auch für Kindergartenkinder auf. Um Rheinau für junge Familien attraktiv zu halten, soll das Tagesbetreuungsangebot für Kinder gesichert und bedarfsgerecht gestaltet werden.

Seit langem besteht im Stadtteil der Wunsch nach einer Schule, die zum Abitur führt. Dies könnte räumlich nach Auslaufen des Werkrealschulzweigs der Konrad-Duden-Schulen zum Ende des Schuljahres 2017/18 und in Zusammenarbeit mit der Pfingstbergschule realisiert werden. Damit würde das bereits heute pädagogisch hochwertige Bildungsangebot auf der Rheinau weiter ausgebaut.

Das Parkschwimmbad Rheinau hat einen hohen Freizeitwert. Das Engagement des Fördervereins Parkschwimmbad Rheinau zeigt die Identifikation der Bevölkerung mit „ihrem“ Stadtteilbad. Das soll weiterhin gestärkt und unterstützt werden.

Die Freigabe von Geländeteilen für den Bau eines Lebensmittelmarktes am Rheinauer Ring erforderte den Umbau des Sportgeländes der TSG Rheinau. Nach der Fusion mit der Alemannia Rheinau entstehen nun moderne Sportmöglichkeiten in einer Multifunktionshalle und beleuchteten Freianlagen.

Es herrscht ein reges Vereins- und aktives Stadtleben mit gut funktionierenden Netzwerken. Die Bevölkerung identifiziert sich stark mit ihrem Stadtteil und ist entsprechend engagiert. Dieses starke Engagement soll auch künftig unterstützt werden.

Stand Dezember 2015

Anlage: Quellenverzeichnis

Planungen und Konzepte (nach Jahreszahlen)

- [Zentrenkonzept \(140/2009\)](#)
- [Lärminderungsplanung](#)
- [Stadtklimaatlas 2010](#)
- [Handlungskonzept Wohnungsmarktentwicklung \(5/2010\)](#)
- [Wohn.Raum.Stadt \(489/2010\)](#)
- [Talent-und Fachkräftestrategie \(62/2011\)](#)
- [Ehemalige Rheinau-Kaserne \(V608/2012\)](#)
- [Statistische Berichte Mannheim 6/2013: Bevölkerungsprognose 2033 in kleinräumiger Gliederung](#)
- [Weißbuch II und Eckpunkte II Konversion und Bürgerbeteiligung in Mannheim \(V033/2013\)](#)
- [Bebauungsplan Nr. 85.23 „Sport und Einzelhandel am Rheinauer Ring“ \(V297/2013\)](#)
- [Wohnungsmarktmonitoring 2014](#)
- [Statistische Berichte Mannheim 5/2014: Sinus Milieus 2010-2013 in kleinräumiger Gliederung](#)
- [Kompaktbahnhof Rheinau \(BBR-SV008/2014\)](#)
- [Umbau Karlsplatz \(BBR-SV009/2014\)](#)
- [Bebauungsplan Nr. 85.23 „Sport und Einzelhandel am Rheinauer Ring“ \(V025/2014\)](#)
- [Umbau Rheinau Karlsplatz und Bahnhof \(BBR-VzV251/2014\)](#)
- [Lärmbelästigung aus dem Rheinauer Hafen \(BBR-VzV254/2014\)](#)
- [Bebauungsplan Nr. 87.15.2 „Am Rheinauer See – Westufer“ \(V266/2014\)](#)
- [Wohn.Raum.Stadt 2 \(V610/2014\)](#)
- [IB-Jugendtreff Zündholz Rheinau-Süd – Übergangslösung und Erhalt des Standorts Rheinau-Süd \(BBR-SV040/2015\)](#)
- [3. Mannheimer Bildungsbericht 2015 \(V091/2015\)](#)
- [Mannheimer Sozialatlas 2014 \(V332/2015\)](#)
- [Entwicklungskonzept Hafen.Stadt.Mannheim 2035+ - Gesamtkonzept Rheinauhafen \(V384/2015\)](#)
- [Siedlungsmonitoring – Jahresbericht 2014 \(V515/2015\)](#)
- [Tageseinrichtungen für Kinder; Aktueller Stand der Betreuungssituation im Stadtgebiet Mannheim am Stichtag 01.10.2015 \(V609/2015\)](#)
- [Lärmemissionen aus dem Rheinauhafen \(BBR-SV107/2015\)](#)
- [Spielplatzkonzept](#)
- Bevölkerungsdaten im Statistikatlas Mannheim²:
<http://apps.mannheim.de/statistikatlas/>